

Stadtrat beschließt Resolution zu Menschenrechten und Demokratie



Der Rat der Stadt Overath setzt ein deutliches Zeichen. Auf gemeinsamen Antrag aller Fraktionen wurde in der Sitzung am 20. März 2024 die folgende Resolution einstimmig beschlossen.

Artikel 1 (1) Grundgesetz lautet: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Der **Rat der Stadt Overath** setzt sich für eine bunte, diverse, eine tolerante, pluralistische und für eine offene Gesellschaft ein.

Unser **Stadtbild** ist geprägt von Menschen unterschiedlichster Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur und Glaubensrichtungen.

Im **Alltag** begegnen wir uns in verschiedensten Situationen und Konstellationen. Mal sind wir Familie und Freund:innen, mal Kolleg:innen, Zufallsbekanntschaften oder auch (erst mal) Fremde.

In unserer **Gesellschaft** sind Toleranz, Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander die Grundlagen und Bedingungen unseres Zusammenlebens. Nicht toleriert werden dagegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass, egal ob gegen Einzelne oder Gruppen gerichtet.

Menschen anzufeinden, sie zu diskriminieren oder ihnen mit Rassismus zu begegnen - ob auf der Straße, im Geschäft, in der Schule oder im Kindergarten, an Bushaltestellen oder in Bahnen - ist inakzeptabel und dem wird entschieden entgegengetreten. Ebenso werden Bestrebungen, Menschen zu vertreiben und die Gesellschaft zu spalten, von uns nicht toleriert.

Die **Grundlagen unserer Demokratie** sowie die Haltungen und Werte, die sich daraus ergeben, sind schützenswert und müssen geschützt werden. Dies ist eine Aufgabe, die uns alle fordert, und die uns aufrordert, aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung aufzustehen und vorzugehen.

Dass **diese Aufgabe** immer mehr Menschen bewusst wird und in Aktion umgesetzt wird, zeigen die hunderttausende von Menschen, die in vielen Städten und Orten zusammenkommen und für Demokratie und gegen Diskriminierung und Rassismus zusammenstehen und sich den extremen Kräften energisch entgegenstellen.

Demokratie ist der Weg, der sowohl vom Austausch als auch der Auseinandersetzung lebt. Eine tolerante Gesellschaft ist einerseits stark im Zusammenhalt und Aushalten anderer Meinungen. Sie ist andererseits aber auch stark im Abgrenzen und Grenzen setzen gegenüber extremistischen Tendenzen und Strukturen, die die Menschlichkeit und unsere Verfassung mit Füßen treten wollen.

Der **Rat der Stadt Overath** bezieht eindeutig Stellung gegen jede Form der Diskriminierung von Menschen, der Verbreitung extremistischen Gedankenguts und extremistischer Parolen. Der Rat bezieht eindeutig Stellung gegen alle Bestrebungen, die Verfassung zu untergraben und die Gesellschaft zu spalten.

Der **Rat der Stadt Overath** bezieht eindeutig Stellung für Offenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt.